

Sitzungsberichte.

Zur Beachtung! Wegen der Knappheit des zur Verfügung stehenden Raumes können die Sitzungsberichte nur in gekürzter Form unter Auslassung aller Mitteilungen aus dem Protokoll, die nicht von allgemeinem, wissenschaftlichem Interesse sind, zum Abdruck gelangen.

Die Schriftführer.

Sitzung vom 11. V. 1925.

Herr Hedicke teilt eine Anfrage von P. Rüschkamp mit, ob *Chrysomelini* schon fliegend angetroffen seien. Keiner der Anwesenden hat das beobachtet. Herr Wendeler hat *Carabus auratus* L. bei Templin, Herr Rangnow sen. dieselbe Art in 5 Exemplaren auf Kirschbäumen angetroffen.

Sitzung vom 18. V. 1925.

Herr Heinrich spricht über Petersens Fauna von Estland und gibt folgende Arten an, die nach Petersen bei Berlin fehlen, hier aber doch vorkommen: *Leptidia sinapis* f. *lathyri* Hb., *Limenitis populi* f. *tremulae* Esp. Nach Petersen sollen *Neptis lucilla* F. und *aceris* Lep. bei Berlin vorkommen, was unrichtig ist. Dasselbe gilt für *Satyrus briseis* L. und *autonoë* Esp. Herr v. Chappuis meldet den Fund von *Plagionotus floralis* Pall. in der Pessiner Heide. Herr Rangnow sen. bemerkt, daß er bei Zuchten von *Harpyia vinula* L. beobachtet hat, daß die schwächlichsten Falter zuerst schlüpften, die kräftigsten zuletzt. So schlüpfte auch die f. *mel. phantoma* Dlm. immer erst relativ spät. Herr Hedicke hat *Melasma populi* L. fliegend angetroffen; Herr v. Chappuis ebenfalls dieselbe Art und außerdem die Arten *tremulae* F., *saliceti* Ws. und *aenea* L.

Sitzung vom 25. V. 1925.

Herr W. Stichel macht Mitteilungen über seine Zucht von *Aradus corticalis* L. Das ♂ sitzt bei der Kopula immer unten und links vom ♀. Der Rüssel ist lang und dünn und wird tief in das Holz gesenkt. Die Arten leben von Pilz-Mycelien, *Ar. cinnamomeus* Pnz. aber vom Baumsaft. Er hat *Aradus* künstlich zum Fliegen veranlaßt, indem er die Tiere in Gläschen mit feuchtem Holz brachte und diese in die Sonne stellte. In dieser feuchten Kammer bequerten sich die sonst flugunlustigen Tiere zum Fliegen. Herr Hedicke macht anschließend Mitteilung über das Eindringen des Rüssels durch die Interzellularen bei Pflanzenläusen. Herr Rangnow sen. bemerkt, daß beim Anstechen von Aegeriden durch Ichneumoniden der Stachel der Schlupfwespe dem Fraßgange folge und nur die äußerste papierdünne Schicht zu durchstoßen brauche. Herr Hering berichtet, daß bei Unter-

suchung der Kopulationsorgane von *Trachys minuta* L. keine Unterschiede zwischen Tieren von Linde und Weide sich feststellen ließen.

Sitzung vom 8. VI. 1925.

Herr Rungius berichtet über den Fund einer lebenden Puppe von *Acherontia atropos* L. im März. Herr Kuntzen spricht über die Angaben der Alten über den Totenkopf und die Wiedergabe derselben durch der Sprache nicht völlig mächtige Übersetzer. So findet sich die Bemerkung, daß der Falter ein „grausames Getöse“ vollführe, während die Originalstelle auch durch „geheimnisvolles Zirpen“ übersetzt werden könne.

Sitzung vom 15. VI. 1925.

Herr Belling legt *Spilosoma menthastris* Esp. vor, unter denen sich zahlreiche ungefleckte Stücke aus einer Zucht befinden. Von *Sp. lubricipeda* L. hat er am 18. X. eine 2. Generation erzielt. Herr Heyne legt ein in Kopula befindliches Pärchen von *Amphidasis betularia* L. ♂ $\times$ *doubledayaria* Mill. ♀ vor. Herr Rangnow sen. setzte ein ♀ von *Orgyia gonostigma* F. aus, das ♂ am Tage anzog, so daß die Art als Tagflieger anzusprechen ist. Am folgenden Tage waren alle anfliegenden ♂ von Libellen gefressen worden.

Sitzung vom 7. IX. 1925.

Herr Hedicke macht Mitteilung vom Zusammentreten eines Deutschen Ausschusses für entomologische Nomenklatur, dem die Mitglieder Gebien, Hedicke, Hering, Kleine, Leininger, Ramme und Stichel angehören.

Sitzung vom 14. IX. 1925.

Herr Bodenheimer spricht über das Insektenleben in Palästina und geht besonders auf die klimatischen usw. Verhältnisse des untersuchten Gebietes ein; er hebt speziell die Probleme der angewandten Entomologie hervor, die für das Land von Wichtigkeit sind. Er macht weiterhin auf die von ihm in Angriff genommene Geschichte der vorlinneischen Entomologie aufmerksam und bittet um die Mitarbeit weitester Kreise.

Sitzung vom 21. IX. 1925.

Herr Bischoff hält einen längeren Vortrag über die sechseckige Form bei Bienen- und Wespenwaben und kommt zu dem Schluß, daß dieselbe Erscheinung bei beiden Tierarten als Konvergenz unter dem Gesichtspunkt der besten Raumausnutzung aufzufassen sei. Herr Heyne spricht über ein Massen-Auftreten von *Plecoptera halterata* F. und einen Befall von Microlepidopteren-Raupen an großen Blautannen-Zapfen in Mecklenburg.

Sitzung vom 28. IX. 1925.

Herr H e d i c k e hält einen eingehenden Vortrag mit Lichtbildern über ein neues Naturschutzgebiet, die Oderhänge bei Bellinchen. Herr D a d d legt große Serien von *Agrotis tritici* L. vor und vermutet, daß mit diesem Namen zwei verschiedene Arten mit verschiedener Erscheinungszeit bezeichnet werden. Eine kleinere, dunkler, aber mehr rötlich gefärbte Form mit deutlicherer Bindenzeichnung erscheint später als die normale Form. Herr H e y n e legt Laternenträger aus Bolivien vor und bemerkt, daß deren Wachausscheidungen einen schlechten Geschmack besitzen.

Sitzung vom 5. X. 1925.

Herr K u n t z e n legt einen von Herrn U d e in der Dubrow gefundenen Zwitter von *Lucanus cervus* L. vor. Herr v. C h a p p u i s zeigt seltene preußische Noctuiden und betont, daß *Agrotis subrosea* Steph. nach Osten immer grauer werde, was Herr C o r t i, der als Gast anwesend ist, bestätigt. Herr D a d d legt ebenfalls seltene Eulen vor und gibt seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß *Agrotis depuncta* L. so schwer zu ziehen sei. Herr C o r t i bemerkt dazu, daß bei dieser wie bei manchen anderen Arten eine Stagnation in der Entwicklung eintrete; der könne abgeholfen werden, indem man die Raupen für einige Minuten in ein Wasserbad von 38—40° bringe.

Herr B e l l i n g macht folgende Mitteilungen:

Zweijährige Puppenruhe bei *Papilio machaon* L.

Juni 1923 gelangte ich in den Besitz von 4 erwachsenen Raupen von *Papilio machaon* L. Sie wurden mit Möhre (*Daucus carota* L.) und Dill (*Anethum graveolens* L.) gefüttert und verpuppten sich nach kurzer Zeit. Im August entließen 2 Puppen die Schmetterlinge; die dritte Puppe ergab statt des Falters eine Schlupfwespe. Bei der vierten Chrysalide hatte sich zu Beginn des Puppenzustandes der um die Körpermitte gezogene Faden gelöst, so daß während mehrerer Tage ihr Kopfende nach unten gehangen hatte. Ich gab ihr die natürliche Stellung wieder, indem ich ihr einen losen Faden um den Leib schlang. Da bis Anfang November 1923 ein Falter aus dieser Puppe nicht geschlüpft war, nahm ich an, sie sei eingegangen; die Annahme war berechtigt, weil die Puppe bei Berührung keine eigenen Bewegungen zu machen schien. Ich stellte den Zuchtkasten, der weiteres Zuchtmaterial nicht barg, in ein kaltes, ungeheiztes Zimmer, dessen Fenster nach Norden liegt. Als im Juni 1924 in meiner Wohnung ein größerer Umbau vorgenommen wurde,

erhielt der Kasten seinen Platz in einem dunklen Korridor, verblieb dort bis zum Spätherbst jenes Jahres und wurde dann auf eine Bodenkammer geschafft. Ende April 1925 sollte der Kasten wieder in Gebrauch genommen werden. Als ich die Puppe entfernen wollte und sie dabei berührte, bemerkte ich, wie sie sich bewegte. Auch fiel es mir auf, daß sie das Aussehen einer frischen Puppe hatte. Ich ließ sie an ihrem Platze, besprengte sie leicht mit Wasser und stellte den Kasten an die frische Luft. In den folgenden Tagen erhielt die Puppe regelmäßig täglich ein Wasserstaubbad. Am Morgen des 16. Mai 1925 hing am Deckel des Kastens ein frisch geschlüpftes, kräftiges Weibchen von *Papilio machaon*.

Das Tier hatte zu seiner Entwicklung von der Raupe bis zum vollendeten Insekt rund 2 Jahre gebraucht. Flügelspannung 84 mm. Grundfarbe sehr hell. Auf den Hinterflügeln ist der oberste Fleck der hellen Mondbinde von besonderer Größe; die Schwänzchen sind ziemlich lang.

Als Grund für das Überliegen der Puppe wird zunächst die ungeeignete Behandlung anzunehmen sein, die sie erlitten hatte. Vielleicht war ihr aber auch sonst die Neigung eigen, die Puppenruhe auszudehnen. Jedenfalls war der an sich gesunden Puppe vor dem Entlassen des Falters nicht das Optimum der Bedingungen gegeben, unter dem die Fortpflanzung ihrer Art gesichert erschien. Daß trotz der langen Zeit des Puppenzustandes das Leben aus ihr nicht geflohen war, wird neben der gesundheitlich einwandfreien Beschaffenheit der Unterkunftsräume dem Umstande zu danken sein, daß in ihnen nur eine mäßige Wärme herrschte, die ein Austrocknen der Puppe verhinderte.

In der mir zur Verfügung stehenden Literatur habe ich nur wenige Angaben bezüglich einer zeitlich über das gewöhnliche Maß hinaus ausgedehnten Puppenruhe unserer heimischen *Papilio*-Falter gefunden. Vorbrodt (Die Schmetterlinge der Schweiz, I. Band, S. 5) gibt bei *Papilio machaon* an: „Die Puppen können gelegentlich überliegen. Aus einer Puppe vom Juni 1883 schlüpfte der Falter erst am 16. V. 1884.“ Und Lederer (Handbuch für den praktischen Entomologen 1. Abt., B. Spez. Teil, II. Bd., S. 6) sagt: „Auch von *machaon* beobachtete ich, daß eine Puppe der 1. Generation erst im nächsten Frühjahr schlüpfte. Prof. Dr. Kathriner beobachtete bei nordafrikanischen *machaon*-Puppen zweimalige Überwinterung (Insekten-Börse XVIII, S. 212).“ Auf S. 4 a a. O. führt Lederer in einer Anmerkung an: „Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß *machaon*-Falter außerordentlich unregelmäßig schlüpfen.“

Erwähnt werde noch, daß nach Lederer (S. 6) der dem *machao*n nahestehende, in Südeuropa usw. heimische *Papilio alexanor* Esp. bis fünfmal als Puppe überwintern kann. Auch Standfuß (Handbuch, I. Aufl., S. 101) bezeichnet *alexanor* als einen Schmetterling, bei dem er mehrmalige Überwinterung der Puppe bemerkt hat. Gleiche Wahrnehmungen konnte Standfuß, außer zahlreichen Fällen bei Schwärmern, Spinnern usw., bei einer Reihe von Tagfalterarten machen. So kamen ihm ferner vor zweimalige oder sogar dreimalige Überwinterung bei allen Arten der Gattung *Thais*, bei *Doritis appolinus* Hbst., in der Gattung *Pieris* und *Euchloë* bei mehreren Arten, bei *Zegris eupheme* Esp. v. *meridionalis* Led., bei *Callophrys rubi* L., *Chrysophanus amphidamas* Esp., *Lycaena jolas* Ochs., *Araschnia levana* L.

Sitzung vom 12. X. 1925.

Herr W. Stichel hält einen ausführlichen Vortrag mit Lichtbildern über das Naturschutzgebiet Pfaueninsel und seine Geschichte.

Sitzung vom 19. X. 1925.

Herr Dadd legt vor eine Serie von *Sarrothrips revayana* Sc., bei Zehlendorf am Licht gefangen, darunter eine Form, die rotbraune Vorderflügel mit schwarzer Wurzelstrieme besitzt. Herr Kuntzen macht darauf aufmerksam, daß Larven von *Cicindela* vor ihrer Röhrenmündung keinen Sandwall haben. Die gesamte herausgeschaffte Erde wird nämlich nach den Beobachtungen von Ude auf einen 10—20 cm entfernten Platz geworfen. Herr Dadd hat beobachtet, daß *Catocala*-Raupen, die nach Berührung einen Saft erbrochen haben, immer eingehen. Herr Heinrich bestätigt, daß Saftverluste die Raupe schädigen; trotzdem kommen Fälle vor, wo die Raupen solche gut überstehen, wie aus einem früher mitgeteilten Falle hervorgehe. Herr Eidam legt seine Ausbeute aus dem Komitat Bihar vor, aus der besonders *Cychnus semigranosis* Pallrd. erwähnt wird, der hier noch bei 47° nördl. Br. (bisher nur bis 42°) gefunden wurde, sowie eine neue Rasse von *C. caraboides* Bed., die flacher und mehr geglättet ist. Herr Heinrich bespricht die Arbeit von Drenowski in dieser Zeitschrift und stellt daraus Arten fest, die bei uns im Flachlande, in Bulgarien aber erst in bedeutenderer Höhe leben. Er hat gleiche Erfahrungen bei Digne an *Acidalia albulata* Schiff., *Hepialus hecta* L. und *Lycaena semiargus* Rott. gemacht.

Sitzung vom 26. X. 1925.

Herr Wagner hält einen ausführlichen Vortrag mit Lichtbildern über seine Sammelreise nach Albarracin in Zentralspanien.

Sitzung vom 2. XI. 1925.

Herr Wendeler legt zwei anscheinend neue *Paederus* von Costa-Rica vor, von denen der eine statt des Mandibelzahnes nur eine Verdickung angedeutet hat. Herr Wagner hält das für Geschlechts-Unterschiede, Herr Kuntzen hält männlichen Dimorphismus für möglich. Herr Knauß spricht über das Fehlen der 2. Generation von *Pieris brassicae* L. Herr Heinrich fragt nach der Futterpflanze dieser Art im Gebirge, wo Brassica fehlt. Es werden da Hesperis, Arabis, Nasturtium und Reseda genannt. Herr Kuntzen fand die Art bei Aosta in höheren Lagen stürmischer fliegend und im ♀ mehr geschwärzt. Herr Heinrich berichtet, daß die Art nach Vorbrodt in tieferen Lagen groß werde und dann in höhere Lagen fliege. Er selbst habe das Gegenteil beobachtet. Herr Dadd spricht über die generische Aufteilung von *Catocala* im Seitz auf Grund der Bedornung der Hintertibien und weist die Unbrauchbarkeit dieses Merkmales nach.

Berichtigung.

Das Sitzungsprotokoll vom 2. März 1925 (Jahrg. 1925, S. 168) meldet: „Herr Heinrich hat *Hepialus humuli* L. in beiden Geschlechtern vergesellschaftet schlafend getroffen.“ Statt dessen ist zu setzen:

Herr Heinrich berichtet, daß in der Intern. Ent. Zeitschr. 18. Jahrg., S. 16, ein sehr auffälliges massenhaftes Befliegen von Baumwipfeln in der Dämmerung durch *Hepialus humuli* L. ♂♂ und ♀♀ gemeldet werde. Um eine Schlafgesellschaft scheine es sich dabei nicht zu handeln, da nach der Meldung mit Eintritt der Dunkelheit ein Tier nach dem anderen in geradem schnellen Fluge ins Gras sich niederläßt.

In dem Sitzungsprotokoll vom 27. IV. 1925 (Jahrg. 1925, S. 249) ist in der drittletzten Zeile statt „Gras“ zu setzen „Futter“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 335-340](#)